

34112 Kassel documenta Stadt

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung
der Stadtverordnetenversammlung
Kassel

Kassel documenta Stadt

Sehr geehrte Damen und Herren,

16. November 2016
1 von 3

zur **6.** öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung lade ich
ein für

**Mittwoch, 23. November 2016, 17:00 Uhr,
Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel.**

Tagesordnung:

- 1. Erfahrungen des Programms "Pakt am Nachmittag"**
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 12. September 2016
Bericht des Magistrats
-101.18.180-
- 2. Schüler*innenzahlen und Schulplätze in Sekundarstufe 1**
Anfrage der Fraktion Kasseler Linke
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Simon Aulepp
- 101.18.178 -
- 3. Umweltbildung**
Anfrage der Fraktion B90/Grüne
Berichterstatter/in: Stadtverordnete Dr. Martina van den Hövel-Hanemann
- 101.18.181 -
- 4. Aufsuchende Jugendarbeit**
Anfrage der Fraktion B90/Grüne
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Boris Mijatovic
- 101.18.182 -

- 5. Vandalismusschäden an der Heinrich-Schütz-Schule**
Anfrage der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden
- 101.18.189 -
- 6. Sachstand Raumlufuntersuchungen in der Heinrich-Schütz-Schule**
Anfrage der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden
- 101.18.190 -
- 7. Politische Bildung**
Anfrage der SPD-Fraktion
Berichterstatter/in: Oliver Schmolinski
- 101.18.225 -
- 8. Gymnastikhalle Unterneustädter Schule**
Antrag der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden
- 101.18.228 -
- 9. Erneute Einberufung des runden Tisches Flüchtlingsintegration**
Antrag der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden
- 101.18.229 -
- 10. Bericht über Sprachförderungsmaßnahmen der VHS**
Antrag der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden
- 101.18.230 -
- 11. Schwimmzeiten an Kasseler Schulen**
Anfrage der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordnete Jutta Schwalm
- 101.18.231 -
- 12. Notwendige zusätzliche Räume und Materialien für Inklusion**
Anfrage der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh
- 101.18.232 -
- 13. Konkretisierung des Prinzips "Die Ressource folgt dem Kind"**
Anfrage der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh
- 101.18.233 -

14. Konzept für die Schulentwicklung in Bettenhausen

Antrag der CDU-Fraktion

Berichterstatter/in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden
- 101.18.282 -

15. Sachstand zur Umsetzung der Inklusion

Anfrage der CDU-Fraktion

Berichterstatter/in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden
- 101.18.284 -

16. Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen Alleinerziehender durch die Stadt Kassel

Anfrage der FDP-Fraktion

Berichterstatter/in: Stadtverordneter Andreas Ernst
- 101.18.285 -

17. Sicherheit Paul-Julius-von-Reuter-Schule

Anfrage der FDP-Fraktion

Berichterstatter/in: Stadtverordneter Andreas Ernst
- 101.18.330 -

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Martina van den Hövel-Hanemann
Vorsitzende

Niederschrift

über die 6. öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung
am **Mittwoch, 23. November 2016, 17:00 Uhr**
im Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel

25. November 2016

1 von 8

Anwesende:

Mitglieder

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann, Vorsitzende, B90/Grüne
Dr. Michael von Rüden, 1. stellvertretender Vorsitzender, CDU
Anke Bergmann, Mitglied, SPD
Dr. Isabel Carqueville, Mitglied, SPD
Hermann Hartig, Mitglied, SPD (Vertretung für Sabine Wurst)
Oliver Schmolinski, Mitglied, SPD
Marcus Leitschuh, Mitglied, CDU
Jutta Schwalm, Mitglied, CDU
Steffen Müller, Mitglied, B90/Grüne (Vertretung für Boris Mijatovic)
Adriane Sittek, Mitglied, AfD
Simon Aulepp, Mitglied, Kasseler Linke
Andreas Ernst, Mitglied, FDP
Vera Gleuel, Mitglied, Freie Wähler bis 18.20 Uhr TOP 3

Teilnehmer mit beratender Stimme

Christel Gusek, Vertreterin des Seniorenbeirates
Hanna Meshulam, Vertreterin des Behindertenbeirates

Magistrat

Anne Janz, Stadträtin, B90/Grüne

Schriftführung

Jutta Butterweck, Büro der Stadtverordnetenversammlung

Entschuldigt:

Serkan Gülec, Vertreter des Ausländerbeirates

Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen

Axel Jäger, Hochbau und Gebäudebewirtschaftung
Antje Kühn, Jugendamt
Sandra Stahl, Jugendamt
Christa Ment, Schulverwaltungsamt
Bernd Heger, Schulverwaltungsamt
Jürgen Hartrumpf, StadtBild/JAFKA

Tagesordnung:

1. **Erfahrungen des Programms "Pakt am Nachmittag"** 101.18.180
2. **Schüler*innenzahlen und Schulplätze in Sekundarstufe 1** 101.18.178
3. **Umweltbildung** 101.18.181
4. **Aufsuchende Jugendarbeit** 101.18.182
5. **Vandalismusschäden an der Heinrich-Schütz-Schule** 101.18.189
6. **Sachstand Raumluftuntersuchungen in der Heinrich-Schütz-Schule** 101.18.190
7. **Politische Bildung** 101.18.225
8. **Gymnastikhalle Unterneustädter Schule** 101.18.228
9. **Erneute Einberufung des runden Tisches Flüchtlingsintegration** 101.18.229
10. **Bericht über Sprachförderungsmaßnahmen der VHS** 101.18.230
11. **Schwimmzeiten an Kasseler Schulen** 101.18.231
12. **Notwendige zusätzliche Räume und Materialien für Inklusion** 101.18.232
13. **Konkretisierung des Prinzips "Die Ressource folgt dem Kind"** 101.18.233
14. **Konzept für die Schulentwicklung in Bettenhausen** 101.18.282
15. **Sachstand zur Umsetzung der Inklusion** 101.18.284
16. **Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen Alleinerziehender durch die Stadt Kassel** 101.18.285
17. **Sicherheit Paul-Julius-von-Reuter-Schule** 101.18.330

Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann eröffnet die mit der Einladung vom 16. November 2016 ordnungsgemäß einberufene 6. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung

Stadtverordneter Dr. von Rüden, CDU-Fraktion, zieht den Antrag seiner Fraktion zu Tagesordnungspunkt

**9. Erneute Einberufung des runden Tisches Flüchtlingsintegration
-101.18.229-**

zurück. Der Tagesordnungspunkt wird abgesetzt.

Auf Antrag von Stadtverordneten Müller, Fraktion B90/Grüne, wird einvernehmlich festgelegt, den Tagesordnungspunkt

4. Aufsuchende Jugendarbeit

Anfrage der Fraktion B90/Grüne
-101.18.182-

3 von 8

wegen Abwesenheit des Berichterstatters von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abzusetzen und für die Tagesordnung der nächsten Ausschusssitzung vorzusehen.

Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann stellt die geänderte Tagesordnung fest.

1. Erfahrungen des Programms "Pakt am Nachmittag"

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 12. September 2016
Bericht des Magistrats
-101.18.180-

Beschluss

Der Magistrat wird gebeten, im nächsten Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung über den Erfahrungsstand zum Programm „Pakt am Nachmittag“ zu berichten. Ein besonderes Augenmerk ist auf die ganztagsbezogene Schulsozialarbeit, auf die Zusammenarbeit mit Horteinrichtungen und inklusiver Beschulung und die ersten fachlichen Bewertungen zu richten.

Stadträtin Janz führt in das Thema ein und gibt das Wort anschließend an Herrn Bernd Heger, Schulverwaltungsamt, und Frau Sandra Stahl, Jugendamt. Anhand einer PowerPoint-Präsentation werden den Ausschussmitgliedern u.a. die bisherigen Erfahrungen, der aktuelle Stand der Umsetzung, die Verteilung auf die unterschiedlichen Betreuungsangebote sowie die Zusammenarbeit mit der Sozialarbeit an Grundschulen und deren Tätigkeitsschwerpunkte vorgestellt. Die weiteren Nachfragen werden durch Stadträtin Janz, Herrn Heger, Frau Stahl, Frau Marlene Schmidtgunst, Friedrich-Wöhler-Schule und Frau Christa Ment, Schulverwaltungsamt, beantwortet. Die PowerPoint-Präsentation wird als Anlage zu Protokoll genommen.

Nach Berichterstattung durch Stadträtin Janz, Frau Sandra Stahl, Jugendamt und Herrn Bernd Heger, Schulverwaltungsamt, erklärt Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann den Bericht für erledigt.

2. Schüler*innenzahlen und Schulplätze in Sekundarstufe 1

Anfrage der Fraktion Kasseler Linke
- 101.18.178 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Mit welchen Schüler*innenzahlen wird in den nächsten fünf Schuljahren im Stadtgebiet in der Sekundarstufe 1 gerechnet?
2. Wie schlüsseln sich die Zahlen auf Jahrgänge und Schulformen auf?
3. Welche Jahrgangsbreite wird pro Schuljahr von der Grundschule in die Sekundarstufe 1 wechseln?
4. Wie hoch ist der Anteil der Landkreiskinder?
5. Welche Kapazität an Schulplätzen steht den zu erwartenden Schüler*innenzahlen entgegen?
6. Wie schlüsseln sich diese Plätze nach Schulformen auf?
7. Wie verteilen sie sich auf die Sek I Schulen?
8. Von welchen Schulen ist bekannt, dass sie mehr Schüler*innen aufnehmen, als es ihrer baulichen Kapazität eigentlich entspricht?
9. Wann wird der Entwurf der nächsten Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Schulgemeinde sowie den Gremien der Stadtverordnetenversammlung vorgestellt?

Stadtverordneter Aulepp, Fraktion Kasseler Linke, begründet die Anfrage.
Stadträtin Janz beantwortet diese sowie weitere Nachfragen.

Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann erklärt die Anfrage nach Beantwortung durch Stadträtin Janz für erledigt.

3. Umweltbildung

Anfrage der Fraktion B90/Grüne
- 101.18.181 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche Kasseler Schulen haben die Auszeichnung des Hessischen Kultusministeriums „Umweltschule“ erhalten?
2. Welche Angebote zur Umweltbildung werden in den Kasseler Schulen realisiert?
3. Welche schulischen und außerschulischen Lernorte werden in der Stadt Kassel bereitgehalten?

Die Antwort zu diesem Tagesordnungspunkt wurde den Mitgliedern mit der Einladung zugeschickt. Stadträtin Janz beantwortet die Nachfragen.

5 von 8

Nach Beantwortung durch Stadträtin Janz erklärt Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann die Anfrage für erledigt.

4. Aufsuchende Jugendarbeit

Anfrage der Fraktion B90/Grüne
- 101.18.182 -

Abgesetzt

5. Vandalismusschäden an der Heinrich-Schütz-Schule

Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.18.189 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

Was unternimmt der Schulträger gegen den ständig zunehmenden Vandalismus und die damit verbundenen Zerstörungen auf dem Gelände und am Gebäude der Heinrich-Schütz-Schule?

Den Ausschussmitgliedern liegt die schriftliche Antwort vor. Herr Axel Jäger, Hochbau und Gebäudebewirtschaftung, beantwortet weitere Nachfragen.

Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann erklärt die Anfrage nach Beantwortung durch Herrn Axel Jäger, Hochbau und Gebäudebewirtschaftung, für erledigt.

6. Sachstand Raumlufthuntersuchungen in der Heinrich-Schütz-Schule

Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.18.190 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

Wie ist der Sachstand bei den Raumlufthuntersuchungen in den naturwissenschaftlichen Fachräumen des Malwida-von-Meysenbug-Flügels der Heinrich-Schütz-Schule?

Die schriftliche Antwort des Magistrats liegt den Ausschussmitgliedern vor. Nachfragen werden von Stadträtin Janz und Herrn Axel Jäger, Hochbau und Gebäudebewirtschaftung, beantwortet.

Nach Beantwortung durch Stadträtin Janz und Herrn Axel Jäger, Hochbau und Gebäudebewirtschaftung, erklärt Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann die Anfrage für erledigt.

7. Politische Bildung

Anfrage der SPD-Fraktion

- 101.18.225 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

8. Gymnastikhalle Unterneustädter Schule

Antrag der CDU-Fraktion

- 101.18.228 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

9. Erneute Einberufung des runden Tisches Flüchtlingsintegration

Antrag der CDU-Fraktion

- 101.18.229 -

Abgesetzt

Der Antrag wurde von Stadtverordneten Dr. von Rüden, CDU-Fraktion, für seine Fraktion zurückgezogen.

10. Bericht über Sprachförderungsmaßnahmen der VHS

Antrag der CDU-Fraktion

- 101.18.230 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

11. Schwimmzeiten an Kasseler Schulen

7 von 8

Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.18.231 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

12. Notwendige zusätzliche Räume und Materialien für Inklusion

Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.18.232 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

13. Konkretisierung des Prinzips "Die Ressource folgt dem Kind"

Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.18.233 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

14. Konzept für die Schulentwicklung in Bettenhausen

Antrag der CDU-Fraktion
- 101.18.282 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

15. Sachstand zur Umsetzung der Inklusion

Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.18.284 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

16. Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen Alleinerziehender durch die Stadt Kassel

Anfrage der FDP-Fraktion
- 101.18.285 -

**Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.
Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.**

8 von 8

17. Sicherheit Paul-Julius-von-Reuter-Schule
Anfrage der FDP-Fraktion
- 101.18.330 -

**Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.
Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.**

Ende der Sitzung: 19:01 Uhr

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann
Vorsitzende

Jutta Butterweck
Schriftführerin

**Beschluss
der Stadtverordnetenversammlung**

12. September 2016
1 von 1

Erfahrungen des Programms "Pakt am Nachmittag"

Antrag der Fraktion B90/Grüne

- 101.18.180 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, im nächsten Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung über den Erfahrungsstand zum Programm „Pakt am Nachmittag“ zu berichten. Ein besonderes Augenmerk ist auf die ganztagsbezogene Schulsozialarbeit, auf die Zusammenarbeit mit Horteinrichtungen und inklusiver Beschulung und die ersten fachlichen Bewertungen zu richten.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

den

Beschluss

Dem Antrag der Fraktion B90/Grüne betr. Erfahrungen des Programms "Pakt am Nachmittag", 101.18.180, wird **zugestimmt**.

Petra Friedrich
Stadtverordnetenvorsteherin

Nicole Eglin
Schriftführerin

Erfahrungen im Pakt für den Nachmittag

Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

23. November 2016

Unser Erfahrungsbericht heute:

1. Ganzttag im „Pakt für den Nachmittag“
2. Aktueller Stand der Umsetzung
3. Was hat sich durch den PfdN geändert? Was ist geblieben?
4. Sozialarbeit an Grundschulstandorten
5. Zusammenarbeit – Die Jugendhilfe im Pakt für den Nachmittag
6. Was haben wir bisher erreicht? Welche Herausforderungen bleiben?
7. Abschließende Bewertung

1. Ganzttag im „Pakt für den Nachmittag“

Zum Schuljahr 2015/16 startete die 2-jährige Pilotphase „Pakt für den Nachmittag“ in Kassel mit dem Ziel, ein verlässliches und bedarfsorientiertes Bildungs- und Betreuungsangebot von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr und in den Ferien in Kooperation von Land und Kommune zu etablieren und eine

- bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Eltern
- und mehr Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe zu ermöglichen.

1. Ganzttag im „Pakt für den Nachmittag“

Grundlage für die Zusammenarbeit ist die Kooperationsvereinbarung zwischen dem Land Hessen und der Stadt Kassel über ganztägige Angebote im Pakt für den Nachmittag. Hierin ist die gemeinsame Gestaltung von Land, Schulträger und den Jugendhilfeträgern als integriertes Kooperationsmodell zur Verbindung von Bildungs- und Betreuungsangeboten an Grundschulstandorten festgelegt.

1. Ganzttag im „Pakt für den Nachmittag“

Die Kernelemente aus dem Rahmenkonzept im Ganzttag an Grundschulstandorten aus der Zeit vor dem Pakt vor dem Nachmittag sind geblieben:

- die Zusammenarbeit von Grundschulen und Horten (Jugendhilfe)
- die Entwicklung von standortspezifischen Konzepten unter der Zielsetzung und im Rahmen des kommunalen Konzeptes
- Sozialarbeit am jeweiligen Standort unterstützt die Qualitätsentwicklung vor Ort

2. Aktueller Stand der Umsetzung

- 15 von 27 Grundschulen/Grundstufen der Stadt Kassel und deren assoziierte Horte nehmen am Pakt für den Nachmittag teil.
- Von 3209 Schüler/innen an diesen Schulen nehmen 2643 Schüler/innen das Ganztagsangebot ihres Standortes an. (Betreuungsquote 82,4 %)
- Die Betreuungsquoten an den einzelnen Standorten liegen zwischen 61 % und annähernd 100% der Schüler/innen einer Schule

2. Aktueller Stand der Umsetzung

Verteilung der 2643 Schüler/innen auf die einzelnen Betreuungsangebote:

Betreuungsangebot an drei Tagen bis 14.30 Uhr ohne Ferien	1208 Schüler/innen
Betreuungsangebot an 5 Tagen bis 14.30 Uhr ohne Ferien	242 Schüler/innen
Hortkooperation: Betreuungsangebot an fünf Tagen bis 14.30 Uhr mit Ferien	77 Schüler/innen
Hortkooperation: Betreuungsangebot an 5 Tagen bis 17 Uhr mit Ferien und bei Bedarf Feriennotdienst	1116 Schüler/innen

3. Was hat sich durch den PfdN im Vergleich zum „Ganztag an Grundschulstandorten“ geändert? Was ist geblieben?

- Der PfdN ist ein schulisches Angebot nach §15 HSchG und wird durch das hessische Kultusministerium gesteuert.
- Die Schulleiterin/der Schulleiter hat die Gesamtverantwortung
- Horte bleiben als Teil des PfdN betriebserlaubnispflichtige Einrichtungen der Jugendhilfe.
- „SchubS“ wird zu „Sozialarbeit an Grundschulstandorten im PfdN“

3. Was hat sich durch den PfdN geändert? Was ist geblieben?

- Gemeinsame Planung, Entwicklung und Gestaltung „gemeinsam mit Trägern der freien und der öffentlichen Jugendhilfe hin zu einem integrierten Konzept für Bildungs- und Betreuungsangebote als Teil des Schulprogramms“
- Ein institutionsübergreifendes multi-professionelles Team arbeitet im Mittagsband zusammen (11.30 Uhr - 14.30 Uhr)

Was hat sich durch den PfdN geändert? Was ist geblieben?

- Gemeinsames Mittagessen in der Regel in der Mensa der Schule
- Die Ressourcenzuweisung erfolgt nach einem Schülerfaktor
- Mind. 1/3 der Ganztagsmittel soll in Lehrerstunden genommen werden, mind. 1/4 ist in Mitteln zu nehmen.

3. Was ist geblieben?

- Geregelter Kommunikationsstrukturen vor Ort: Steuergruppensitzungen, Leitungstreffen, professionsgemischte Arbeitsgruppen zu diversen Themen in festgelegten Zeiträumen
- Netzwerktreffen und Fortbildungen der Stadt Kassel, um den Qualitätsentwicklungsprozess zu unterstützen
- Ganztage, an denen die Kinder gerne teilnehmen.

4. Sozialarbeit an Grundschulstandorten im PfdN

- Sozialarbeit im Ganztage an Grundschulstandorten gibt es seit 2011
- An jedem der mittlerweile 18 Ganztagsstandorte mit 20 oder 30 Std./Woche
- Verwaltet werden die Stellen von der StadtBild gGmbH, die auch die Verwaltung der schulischen Ressourcen (kapitalisierte Stellenanteile im Ganztage) übernommen hat
- Die Koordination für die Sozialarbeiter/innen (Teamleitung, Netzwerkqualifizierung) erfolgt im Schulverwaltungsamt.

4. Sozialarbeit an Grundschulstandorten im PfdN

Die Tätigkeitsschwerpunkte:

- Kommunale Ansprechpartner in Schule
- Qualitätsentwicklung des Ganztags vom Kind aus gedacht
- Praktische Arbeit mit Kindern im Ganztagsbetrieb (Angebote in heterogenen Lerngruppen, Betreuungsaufgaben, AG – Angebote, Mitarbeit in Förderzeiten,
- Weitere übergreifende Tätigkeiten

5. Zusammenarbeit – Die Jugendhilfe im Pakt für den Nachmittag

- Sichert über die Horte den hohen Standard des SGB VIII im Ganzttag
- Implementierung des BEP
- Verbindliche Bezugserzieherinnen und Erzieher (pädagogische Fachkräfte)
- Verzahnung der Bereiche in den Lern- und Übungszeiten ab 11.30 Uhr
- Freizeitangebote für alle Kinder im Ganzttag bis 14.30 Uhr - und für Hortkinder bis 17.00 Uhr
- Ferienbetreuung und Notdienst bei Bedarf

5. Zusammenarbeit – Die Jugendhilfe im Pakt für den Nachmittag

Kooperation aller Bildungs- und Erziehungspartner

- Erziehungspartnerschaft
- Spezialisten für die Kinder und deren Familien
- Zusammenarbeit mit dem ASD
- Kooperationen im Stadtteil, Netzwerke, etc.
- Beteiligungsprozesse

6. Was haben wir bisher erreicht? Welche Herausforderungen bleiben?

- Der PfdN ermöglicht einer größeren Zahl von Kindern die Teilnahme am Ganztag
- Damit einhergehend ist eine ausreichende bauliche und räumliche Ausstattung notwendig. Einige Hortangebote können aus diesem Grund noch nicht am Schulstandort in Kooperation mit Schule angeboten werden.
- Ein niedrigschwelliger Zugang für alle Schüler/innen wird angestrebt
- Gleichzeitig wird ein Elternbeitrag für bestimmte Angebotsmodule erhoben.

6. Was haben wir bisher erreicht? Welche Herausforderungen bleiben?

- Im Hinblick auf das Ziel „Chancengerechtigkeit“ sollen die Ressourcen bedarfsorientiert eingesetzt werden
- Die Betreuungsquoten unterscheiden sich aber von Standort zu Standort- die personelle Ressourcenzuweisung vom Land orientiert sich an der Schülerzahl einer Schule, nicht an der tatsächlichen Betreuungsquote
- Die Vielzahl der Beteiligten Personen erfordert eine gute Planung, Koordination und verlässliche Absprachen untereinander

6. Was haben wir bisher erreicht? Welche Herausforderungen bleiben?

- Das System kommt aufgrund sehr knapper personeller Ressourcen an einigen Standorten an seine Grenzen bei Kindern mit individuellem Förderbedarf (keine Deutschkenntnisse, Beeinträchtigungen, Defizite im sozial-emotionalen Bereich, Lernbegleitung)
- Andererseits möchten wir gern im Sinne der Bildungsgerechtigkeit allen Schüler/innen die Teilnahme am Ganzttag ermöglichen

7. Abschließende Bewertungen

Der Pakt für den Nachmittag hat dazu geführt, dass ganztägig arbeitende Grundschulen die Angebote im Ganzttag in Kooperation mit dem Jugendhilfeträger für mehr Kinder erweitern konnten. Das Angebot in 4 verschiedenen Angebotsmodulen bietet zudem allen Schüler/innen und deren Eltern die Möglichkeit, den Ganzttag nach eigenen Bedürfnissen flexibel zu gestalten. Somit wird das Ziel der Chancengerechtigkeit und ganzheitlichen Bildung unterstützt.

7. Abschließende Bewertungen

Durch die vor Ort gute Kooperation an den Standorten entsteht zunehmend ein „Wir-Gefühl“.

Die ganzheitliche Bildung in der Ganzttagsschulentwicklung wurde durch den kommunalen Beitrag deutlich gestärkt, der Ganzttag ist tatsächlich zum Lern- und Lebensort der Kinder gewachsen.

7. Abschließende Bewertungen

Mit der Aufnahme in das Hessische Schulgesetz wird der Pakt für den Nachmittag ein Regelangebot an Kasseler Grundschulen. Damit einhergehen muss eine bedarfsgerechte und ausreichende Finanzierung, die Voraussetzung für verlässliche Strukturen ist und somit eine zentrale Gelingensbedingung für den Erfolg des Paktes für den Nachmittag

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

KASSELER LINKE

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 1266
Telefax 0561 787 7130
fraktion@Kasseler-Linke.de

Vorlage Nr. 101.18.178

29. Juni 2016
1 von 1

Schüler*innenzahlen und Schulplätze in Sekundarstufe 1

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Mit welchen Schüler*innenzahlen wird in den nächsten fünf Schuljahren im Stadtgebiet in der Sekundarstufe 1 gerechnet?
2. Wie schlüsseln sich die Zahlen auf Jahrgänge und Schulformen auf?
3. Welche Jahrgangsbreite wird pro Schuljahr von der Grundschule in die Sekundarstufe 1 wechseln?
4. Wie hoch ist der Anteil der Landkreiskinder?
5. Welche Kapazität an Schulplätzen steht den zu erwartenden Schüler*innenzahlen entgegen?
6. Wie schlüsseln sich diese Plätze nach Schulformen auf?
7. Wie verteilen sie sich auf die Sek I Schulen?
8. Von welchen Schulen ist bekannt, dass sie mehr Schüler*innen aufnehmen, als es ihrer baulichen Kapazität eigentlich entspricht?
9. Wann wird der Entwurf der nächsten Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Schulgemeinde sowie den Gremien der Stadtverordnetenversammlung vorgestellt?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Simon Aulepp

gez. Lutz Getzschmann
Fraktionsvorsitzender



Fraktion in der
Stadtverordnetenversammlung

Kassel documenta Stadt

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 1294
Telefax 0561 787 2104
info@gruene-kassel.de
www.GRUENE-Fraktion-Kassel.de

Vorlage Nr. 101.18.181

5. Juli 2016
1 von 1

Umweltbildung

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche Kasseler Schulen haben die Auszeichnung des Hessischen Kultusministeriums „Umweltschule“ erhalten?
2. Welche Angebote zur Umweltbildung werden in den Kasseler Schulen realisiert?
3. Welche schulischen und außerschulischen Lernorte werden in der Stadt Kassel bereitgehalten?

Fragesteller/-in:
Hanemann

Stadtverordnete Dr. Martina van den Hövel-

gez. Dieter Beig
Fraktionsvorsitzender

- 40 -

Kassel, 6. Juli 2016
Herr Heger
Tel. 1276

An -V-
Über -40-

Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (Vorlage Nr. 101.18.181)

Umweltbildung

Frage 1:

Welche Kasseler Schulen haben die Auszeichnung des Hessischen Kultusministeriums „Umweltschule“ erhalten?

Die Kasseler Grundschulen Am Wall und Bossental und die Offene Schule Waldau haben die Auszeichnung „Umweltschule“ erhalten. Die Valentin-Traudt Schule hat das Teilzertifikat Umweltbildung/Bildung für Nachhaltige Entwicklung aus dem Programm „Schule & Gesundheit“.

Frage 2:

Welche Angebote zur Umweltbildung werden in den Kasseler Schulen realisiert?

Viele Aktivitäten sind in den Unterricht eingebunden, finden aber auch an außerschulischen Lernorten bzw. außerhalb des Klassenzimmers statt.

Kasseler Schulen haben die folgenden Angebote genannt:

- Sachunterrichtliche Themen bereits in der Eingangsstufe, z.B. Mülltrennung
- Wasser, Luft, Energie/Elektrizität, Tiere, Pflanzen im üblichen Themenkanon, Umweltbildung ist Teil des Sachunterrichts in Grundschulen
- Umwelterziehung und Waldthemen mit dem Förster
- Tiere/Wald mit der Waldpädagogin
- Schulbiologisches Zentrum: Kartoffeln pflanzen und ernten, Frühblüher, Schmetterlinge, Früchte und Nüsse, Bäume, Mäuse, Schnecken, Igel
- Bergpark Wilhelmshöhe: Blumen und Pflanzen
- Waldprojekt: Koop. Klassen 1 mit "Jugendräumen Hasenhecke"
- Waldschulbesuche mehrere Tage im Schuljahr mit ersten und zweiten Klassen
- Mülltrennung in der Verantwortung der Schülerinnen und Schüler in den Klassen
- Mülltrennung - sauberhafter Schulweg
- "zu Fuß zur Schule"

- Unterrichtsthemen "Strom" und "Wasser" mit Experimentierkisten und Bearbeitung von Umweltthemen/Ressourcen
- Kurssystem mit dem Baustein "Gesunde Ernährung" in der Klasse 4 inkl. Besprechung von Lebensmitteln (biologisch etc.)
- Baustein Schulprogramm: "Verantwortung übernehmen"; Unterpunkt "Verantwortung für Natur und Umwelt" (Ausgestaltung steht noch aus)
- Solarboote bauen 3. Schuljahr, Teilnahme am Solarcup
- Energiesparhaus 4. Schuljahr
- Gesunde Ernährung Kiosk "Freche Früchtchen"
- biologische Vielfalt entdecken: Streuobstwiese
- Schafe scheren auf dem Kinderbauernhof
- Klimaschutzprojekt mit der Uni Kassel
- Nistkästen und Insektenhotel bauen
- Teilnahme am Projekt: „Klimaschutz im Unterricht“ des hessischen Umweltministeriums/Kultusministeriums
- Nutzung des Angebots „KlimaKunstSchule“ von Bildungscent e.V.
- Lotta& Fred, laufender Schulbus bzw. zukünftig „Schulwegbande“
- „Klima-Karton“ wird an Kindertagesstätten genutzt, insbesondere Horte von Grundschulen – zukünftig dann Nutzung im Ganzttag möglich

Frage 3:

Welche schulischen und außerschulischen Lernorte werden in der Stadt Kassel bereitgehalten?

Kasseler Schulen nutzen die folgenden schulischen und außerschulischen Lernorte:

- Waldschule
- Schulgärten, teilweise in Kleingartenanlagen
- Lernhof Natur und Geschichte
- Schulbiologiezentrum
- Wassererlebnishaus Fuldata
- Kinderbauernhof
- Müll: Besuch der Müllverbrennungsanlage
- Museen, insbesondere Naturkundemuseum
- Theater
- Bergpark Wilhelmshöhe und andere Orte wie z.B. die Drusel, Auepark, Wäldchen an der Hasenhecke , Streuobstwiesen
- Klassenfahrten zum Sensenstein und nach Licherode
- Hessen-Forst
- Tropengewächshaus
- Domäne Frankenhausen
- Naturpark Habichtswald
- Ameisenschutzwarte
- Hessenjäger
- Mittelaltdorf Steinrode

gez. Bernd Heger



Fraktion in der
Stadtverordnetenversammlung

Kassel documenta Stadt

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 1294
Telefax 0561 787 2104
fraktion@gruene-kassel.de
www.GRUENE-Fraktion-Kassel.de

Vorlage Nr. 101.18.182

5. Juli 2016
1 von 1

Aufsuchende Jugendarbeit

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche aktuellen Erfahrungen im Bereich der aufsuchenden Jugendarbeit liegen dem Magistrat vor? Gibt es neue Schwerpunkte oder Angebote für diesen Bereich?
2. Welche Angebote werden aktuell als besonders erfolgreich angesehen, um gesellschaftliche Teilhabe junger Menschen zu fördern?
3. Welche Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen ist nach Meinung des Magistrats in besonderer Weise zu fördern?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Boris Mijatovic

gez. Dieter Beig
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.18.189

20. Juli 2016
1 von 1

Vandalismusschäden an der Heinrich-Schütz-Schule

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

Was unternimmt der Schulträger gegen den ständig zunehmenden Vandalismus und die damit verbundenen Zerstörungen auf dem Gelände und am Gebäude der Heinrich-Schütz-Schule?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender

An

-VI-

**Anfrage der CDU-Fraktion zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung; Vandalismusschäden an der Heinrich-Schütz-Schule
Vorlage Nr. 101.18.189, Ausschusssitzung am 21. September 2016**

Die CDU-Fraktion fragt:

„Wir fragen den Magistrat:

Was unternimmt der Schulträger gegen den ständig zunehmenden Vandalismus und die damit verbundenen Zerstörungen auf dem Gelände und am Gebäude der Heinrich-Schütz-Schule?“

Antwort -65-:

Im Sommer 2016 ist es vermehrt in Nachtzeiten zu gravierenden Sachbeschädigungen (insb. Zerstörung von Glasscheiben und Schäden im Außenbereich, großflächige Vermüllung durch zerbrochene Flaschen) an der Heinrich-Schütz-Schule gekommen. Da sich hier ein akuter Vandalismus-Schwerpunkt aufzubauen drohte, wurde als akute Sofortmaßnahme die Heinrich-Schütz-Schule ab dem 25. Juli 2016 nachts durch einen privaten Sicherheitsdienst bestreift.

Unter der Bestreifung war ein deutlicher Rückgang nächtlicher „Aktivitäten“ auf dem Gelände zu beobachten. Die Bestreifung ist nicht auf Dauer angelegt, sondern kann nur zeitlich begrenzt aufrechterhalten werden. Letztlich wird mit der Bestreifung zunächst nicht mehr als ein Verdrängungseffekt erreicht.

Kostendaten lfd. Jahr 2016:

Vandalismusschäden Heinrich-Schütz-Schule:	9.361,40 €
Vandalismusschäden gesamt:	79.863,68 €

Vandalismusschäden 2015 gesamt:	158.595,61 €
Vandalismusschäden 2014 gesamt:	123.538,38 €

Es ist erkennbar, dass nach derzeitigem Erkenntnisstand das Gesamtvolumen für die Beseitigung von Vandalismusschäden 2016 sich in den Größenordnungen der letzten Jahre

bewegen wird. Die Entwicklung der Schadenshäufigkeit und -höhe wird sowohl bezogen auf den Standort Heinrich-Schütz-Schule als auch in der Gesamtheit weiterhin beobachtet und mit den zur Verfügung stehenden Mitteln soweit möglich gegengesteuert.

In Vertretung
gez. Karsten Moog

Vorlage Nr. 101.18.190

20. Juli 2016
1 von 1

Sachstand Raumlufthuntersuchungen in der Heinrich-Schütz-Schule

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

Wie ist der Sachstand bei den Raumlufthuntersuchungen in den naturwissenschaftlichen Fachräumen des Malwida-von-Meyßenbug-Flügels der Heinrich-Schütz-Schule?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender

An

-VI- 

**Anfrage der CDU-Fraktion zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung; Sachstand Raumlufthuntersuchungen in der Heinrich-Schütz-Schule
Vorlage Nr. 101.18.190, Ausschusssitzung am 21. September 2016**

Die CDU-Fraktion fragt:

„Wir fragen den Magistrat:

Wie ist der Sachstand bei den Raumlufthuntersuchungen in den naturwissenschaftlichen Fachräumen des Malwida-von-Meyenburg-Flügels der Heinrich-Schütz-Schule?“

Antwort -65-:

Zur innenraumhygienischen Situation in den Fachräumen im Malwida-von-Meyenburg-Flügel der Heinrich-Schütz-Schule wurden umfangreiche Analysen der Raumlufth durchgeführt. Hierbei wurden weder mikrobiologische Einflüsse in Form von Keimanreicherungen wie Bakterien oder Schimmelpilze noch chemische Einflüsse in Form von leichtflüchtigen Substanzen in der Raumlufth, welche aus Baumaterialien oder Einrichtungsgegenständen abgegeben werden könnten, festgestellt.

Mittels zweier „Vernebelungsversuche“ wurde zudem die Leistungsfähigkeit der Lüftungsanlage überprüft. In beiden Leistungstestarrordnungen ist der geforderte dreifache Luftwechsel pro Stunde erreicht und nachgewiesen worden.

Die vorliegenden Analyse- und Testergebnisse sind in nächster Zeit durch das Amt Hochbau und Gebäudebewirtschaftung im Detail mit der Schulleitung noch zu kommunizieren.

Der Betrieb der Anlage wurde dergestalt verändert, dass die sog. „Bedarfsanforderung“ (Anlage „fährt hoch“, wenn sich Menschen im Raum befinden bis zum Verlassen des Raumes) deaktiviert wurde. Die Anlage wird in der Zeit von 07.00 Uhr bis 18.00 Uhr durchgängig unter Vollast betrieben, so dass ein permanenter Luftaustausch gewährleistet und ein „Abstehen“ der Raumlufth ausgeschlossen ist.

In Vertretung
gez. Karsten Moog



Vorlage Nr. 101.18.225

30. August 2016
1 von 1

Politische Bildung

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche Maßnahmen für politische Bildung werden von der Stadt Kassel durchgeführt oder unterstützt?

Welche dieser Maßnahmen erfolgt für Erwachsene, welche für Kinder und Jugendliche?

2. Werden die Maßnahmen durch die Stadt evaluiert?
 - a. Wenn ja: Mit welchem Ergebnis?
 - b. Wenn nein: Warum nicht?
3. Welche Entwicklung plant der Magistrat für das kommunale Jugendbildungswerk Kassel?

Fragesteller/-in: Oliver Schmolinski

gez. Dr. Günther Schnell
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.18.228

31. August 2016
1 von 1

Gymnastikhalle Unterneustädter Schule

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, gemäß dem einstimmigen Beschluss des Ortsbeirates Unterneustadt vom 19. Mai 2016 Haushaltsmittel für den zügigen Ausbau der Gymnastikhalle der Unterneustädter Schule bereitzustellen.

Begründung:

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.18.229

31. August 2016
1 von 1

Erneute Einberufung des runden Tisches Flüchtlingsintegration

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, den von der Stadtverordnetenversammlung am 12.10.2015 einstimmig beschlossenen „runden Tisch“ für Flüchtlingsintegration erneut einzuberufen.

Begründung:

Der „runde Tisch“ wurde im Winter 2016 nur einmal einberufen. Frau Janz hatte angekündigt, dass im April 2016 eine weitere Sitzung stattfinden sollte. Dies ist jedoch nicht geschehen. Da die Stadtverordnetenversammlung weiterhin großen Wert darauf legt, in den Beteiligungsprozess der Flüchtlingsintegration einbezogen zu werden, sollte der „runde Tisch“ zeitnah erneut tagen.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.18.230

31. August 2016
1 von 1

Bericht über Sprachförderungsmaßnahmen der VHS

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, Frau Seewald (VHS) über die Sprachförderungsmaßnahmen der VHS im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung berichten zu lassen.

Begründung:

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.18.231

31. August 2016
1 von 1

Schwimmzeiten an Kasseler Schulen

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche Kasseler Schulen sind mit wie vielen Klassen in welchem Schwimmbad?
2. In welchem Zeitraum (Vormittag/Nachmittag) sind die Schulen in den Schwimmbädern?
3. Wie viele Klassen sind zur gleichen Zeit in den jeweiligen Schwimmbädern?

Fragesteller/-in: Stadtverordnete Jutta Schwalm

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender

Kassel, 23. November 2016
Frau Steinbach
Tel.: 1259

An -V-

Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung
Anfrage der CDU-Fraktion, Stadtverordnete Jutta Schwalm
Vorlage Nr. 101.18.231

Schwimmzeiten an Kasseler Schulen

Die Antworten wurden vom Sportamt zur Verfügung gestellt.

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche Kasseler Schulen sind mit wie vielen Klassen in welchem Schwimmbad?

Durch die Kasseler Schulen werden folgende Zeiten in den Kasseler Schwimmbädern genutzt.

Hallenbad Süd:

Grundschule Nordshausen Brückenhof: 12 Schulstunden
Pestalozzischule: 6 Schulstunden
August-Fricke-Schule: 6 Schulstunden
Schenkelsbergschule: 6 Schulstunden
Grundschule Königstor: 2 Schulstunden
Georg-August-Zinn-Schule: 12 Schulstunden

(Zeitangabe bezieht sich jeweils auf eine Bahn)

Auebad:

Unterneustädter Schule: 6 Zeitstunden
Grundschule Eichwäldchen: 2 Zeitstunden
Valentin-Traudt-Schule: 3 Zeitstunden
Goethegymnasium: 11,25 Zeitstunden
Reformschule: 8,5 Zeitstunden
Wilhelmsgymnasium: 9 Zeitstunden
Grundschule Kirchditmold: 2 Zeitstunden
Luisenschule: 3 Zeitstunden
Heinrich-Schütz-Schule: 6,5 Zeitstunden
Arnold-Bode-Schule: 3,75 Zeitstunden
Osterholzschule: 3 Zeitstunden
Carl-Anton-Henschel-Schule: 10,75 Zeitstunden
Offene Schule Waldau: 5 Zeitstunden
Schule Am Wall: 7 Zeitstunden
Carl-Schomburg-Schule: 11,75 Zeitstunden

August-Fricke-Schule: 3 Zeitstunden
Schule Hegelsberg: 6,5 Zeitstunden
Schule Am Warteberg: 2 Zeitstunden
Losseschule: 3,5 Zeitstunden
Jacob-Grimm-Schule: 1,5 Zeitstunden
Albert-Schweitzer-Schule: 9,5 Zeitstunden
Friedrichsgymnasium: 9,75 Zeitstunden
Friedrich-Wöhler-Schule: 2 Zeitstunden
Elisabeth-Knipping-Schule: 2,5 Stunden
Grundschule Wolfsanger: 4 Zeitstunden
Auefeldschule: 1,5 Zeitstunden
Fasanenhofschule: 1,25 Zeitstunden
Mönchebergschule: 2 Zeitstunden
Schule am Lindenberg: 2 Zeitstunden

(Zeitangabe bezieht sich jeweils auf eine halbe 50 Meterbahn)

Mit wie vielen Klassen, die einzelnen Schulen jeweils in die Kasseler Schwimmbäder gehen, ist -52- und -40- nicht bekannt.

2. In welchem Zeitraum (Vormittag/Nachmittag) sind die Schulen in den Schwimmbädern?

Die Kasseler Schulen nutzen sowohl das Hallenbad Süd, als auch das Auebad. Dabei ist die Belegung unterschiedlich.

Im Hallenbad Süd werden je nach Zeitraum zwischen zwei und fünf Bahn belegt. Die Belegung erfolgt montags von 8 bis 11:25 Uhr, donnerstags und freitags von 8 bis 13:15 Uhr.

Im Auebad werden durch die Kasseler Schulen, als auch durch andere Schulen (z. B. Engelsburg-Gymnasium, Herderschule) zwei 50 Meterbahnen (entsprechen vier regulären Bahnen) täglich in der Zeit von 8 bis 17 Uhr belegt. Zum Teil existieren hier auch noch freie Kapazitäten, die nicht genutzt werden. Darüber hinaus werden zum Teil auch noch andere Bahnen in geringem Umfang genutzt.

3. Wie viele Klassen sind zur gleichen Zeit in den jeweiligen Schwimmbädern?

Je nach Belegung sind unterschiedliche Schulen gleichzeitig in den Kasseler Schwimmbädern. Zum Teil sind die vier Bahnen, die im Auebad zur Verfügung gestellt werden, auch durch vier verschiedene Schulen belegt.

Mit wie vielen Klassen, die einzelnen Schulen jeweils in die Kasseler Schwimmbäder gehen, ist -52- und -40- nicht bekannt.

Vorlage Nr. 101.18.232

31. August 2016
1 von 1

Notwendige zusätzliche Räume und Materialien für Inklusion

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche zusätzlichen räumlichen und materiellen Notwendigkeiten im Sinne von Lernmaterial und Schulausstattung sieht der Schulträger bei Kindern mit den Förderschwerpunkten „Lernen“ und „emotionale und soziale Entwicklung“, die im Gegensatz zu körperlichen Behinderungen z.B. keine Rampen brauchen, als Notwendigkeit für gelingende Inklusion?
2. Wie wird die Umsetzung konkret geregelt und mit den Erfordernissen der Schulen abgestimmt?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.18.233

31. August 2016
1 von 1

Konkretisierung des Prinzips "Die Ressource folgt dem Kind"

Anfrage zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

Was bedeutet die im Zuge der Inklusion immer wieder vom Magistrat benutzte Formel „die Ressource folgt dem Kind“ konkret und in der praktischen Zuweisung von Mitteln des Schulträgers an die inklusiv beschulenden Schulen? Dabei meinen wir weniger einen Bezug auf die notwendigen Ressourcen, die durch bauliche Veränderungen bei körperlichen Beeinträchtigungen vorgenommen werden. Vielmehr geht es uns um die Ressourcen, die der Schulträger bisher den Förderschulen für besondere Ausstattung, Unterrichtsmaterial und Fachräume im Bereich Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ und „emotionale und soziale Entwicklung“ zur Verfügung gestellt hat. Welche dieser Ressourcen folgen konkret dem Kind und wie wird diese Ressource konkret errechnet und zur Verfügung gestellt.

Begründung:

Wir wollen, dass Inklusion gelingt. Gelingen kann. Zu den Gelingensfaktoren der Inklusion gehören alle Förderschwerpunkte. Im Blick sind allerdings oft nur die körperlichen Behinderungen, die durch Rampen und Sehhilfen etc. ausgeglichen werden können. Für eine Schule und Klasse weitaus einschneidender sind allerdings Kinder mit dem Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ und „emotionale und soziale Entwicklung“. Im Gegensatz zu Kindern mit körperlichen Behinderungen – die auch schon in den letzten Jahrzehnten im Sinne eines „gemeinsamen Lernens“ in den Schulen vielfach erfolgreich Teil der Schulgemeinde wurden – stellen die oben genannten Bereiche besondere Herausforderungen dar und haben weitreichendere Auswirkungen auf die Mitschüler/innen. So gibt es zu einzelnen Diagnosen auch konkrete Ratschläge und Vorgaben, wie Kinder mit dieser Beeinträchtigung gelingend an Schulveranstaltungen teilnehmen können und welche räumliche und sächliche Ausstattung sie brauchen.

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.18.282

15. September 2016
1 von 1

Konzept für die Schulentwicklung in Bettenhausen

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, ein schlüssiges Konzept für die Schulentwicklung im Stadtteil Bettenhausen vorzulegen. Dabei soll insbesondere dargestellt werden, welche neuen Schulstandorte es nach dem geplanten Abriss der Joseph-von-Eichendorff-Schule und der Neubebauung des Geländes in Bettenhausen geben soll.

Begründung:

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.18.284

15. September 2016
1 von 1

Sachstand zur Umsetzung der Inklusion

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele Schülerinnen und Schüler werden zurzeit an welchen Schulen im Rahmen der Inklusion beschult?
2. Wie viele Lehrkräfte aus unterschiedlichen Schulformen werden zur Beschulung dieser Schülerinnen und Schüler an welchen Schulen eingesetzt?
3. Reicht die Bereitstellung der entsprechenden Lehrkräfte aus, um dem Inklusionsbedarf zu entsprechen?
4. Welche Raumentwicklungsmaßnahmen in welchem Kostenrahmen sind erforderlich, um den Anforderungen der Inklusionsmaßstäbe gerecht zu werden?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender



Vorlage Nr. 101.18.285

19. September 2016
1 von 1

Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen Alleinerziehender durch die Stadt Kassel

Anfrage


zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Wieviel alleinerziehende Frauen und Männer gibt es in der Stadt Kassel?
2. Wie viele dieser Personen erhalten Kindesunterhalt?
 - a. durch den Vorschuss des Jugendamtes?
 - b. direkt vom Sorgeberechtigten? (Kenntnis durch das Jugendamt)
3. In wieviel Fällen wurde das Jugendamt mit der Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen wegen Nichtzahlung von Unterhaltspflichtigen an Alleinerziehende in den Jahren 2010- 2015 beauftragt?
4. Wie viele Fälle von Unterhaltsansprüchen wurden durch Pfändungsauftrag an das Amtsgericht in den Jahren 2010 – 2015 abgegeben?
5. Wie viele Mitarbeiter (Stellen) der Stadt Kassel sind derzeit mit der Vermittlung oder Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen eingesetzt?
6. Wie viele Beratungsgespräche bezüglich Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen werden durchschnittlich pro Monat mit den Alleinerziehenden geführt?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Andreas Ernst

gez. Matthias Nölke
Fraktionsvorsitzender

-v- 

Anfrage der FDP-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend, Bildung, Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen Alleinerziehender durch die Stadt Kassel, Vorlage Nr. 101.18.285

Frage 1 – Wieviel alleinerziehende Frauen und Männer gibt es in der Stadt Kassel?

In Kassel gibt es 5.278 Haushalte von Alleinerziehenden. Das sind 28,6 % aller Haushalte.
Quelle: Fachstelle Statistik Kassel Jahresbericht 2015 (Info von -510- Herrn Knoop vom 13.01.2017)

Frage 2 Wie viele dieser Personen erhalten Kindesunterhalt?

a. durch den Vorschuss des Jugendamtes?

Zum Stichtag 31.12.2015 erhielten 1.424 Kinder Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz (Stichtag 31.12.2016 = 1.592 Kinder). Diese Zahlungen erhalten Kinder unter bestimmten Voraussetzungen (sie müssen bei einem Elternteil leben, der ledig, verwitwet, geschieden ist oder von seinem Ehegatten getrennt lebt) bis zum 12. Lebensjahr jedoch insgesamt maximal 72 Monate, wenn der unterhaltspflichtige Elternteil keinen Unterhalt zahlt oder aufgrund seiner finanziellen Situation keinen Unterhalt zahlen kann oder verstorben ist.

2015 wurden hierfür 2.832.197 € (2016 = 2.969.738 €) aufgewandt. An diesen Kosten beteiligen sich Bund, Land und Stadt zu je einem Drittel, so dass der städtische Anteil 944.065 € (2016 = 990.000 €) betrug.

b. direkt vom Sorgeberechtigten?

Zum 31.12.2015 bestand für insgesamt 1.780 Kinder und Jugendliche eine Beistandschaft beim Jugendamt (2016 = 1.771 Kinder und Jugendliche). Die Beistandschaft wird auf Antrag des alleinerziehenden Elternteils eingerichtet und umfasst ggf. die Feststellung der Vaterschaft, die Festsetzung von Unterhalt und die Einziehung und Weiterleitung von Unterhalt direkt an das Kind.

Von den 1.780 Kindern, für die eine Beistandschaft besteht, erhielten im Jahr 2015 277 Kinder Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz (2016 = 264 Kinder erhielten UVG).

Die Anzahl der Fälle, in denen tatsächlich Unterhalt durch Beistandschaften an die Alleinerziehenden weitergeleitet wird, kann nur geschätzt werden. Dies liegt daran, dass

nicht in allen Fällen Unterhalt durchgesetzt werden kann, da Unterhaltspflichtige nicht immer in der Lage sind Unterhalt zu zahlen bzw. zunächst die Einkommensverhältnisse ermittelt werden müssen, ein Unterhaltstitel geschaffen werden oder eine Pfändung eingeleitet werden muss.

In ca. 50 % der Beistandschaften fließt Unterhalt. 2015 wurden von den Unterhaltspflichtigen eingenommene Zahlungen in Höhe von rund 1.575.000 € weitergeleitet (2016 = 1.642.000 €)

Frage 3. In wieviel Fällen wurde das Jugendamt mit der Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen wegen Nichtzahlung von Unterhaltspflichtigen an Alleinerziehende in den Jahren 2010 – 2015 beauftragt?

Die monatlichen bzw. jährlichen in größerem Umfang stattfindenden Zu- und Abgänge werden statistisch nicht erfasst; in den vorangegangenen Jahren wurden wie in 2015 und 2016 ca. 1800 Beistandschaften geführt.

Frage 4. Wie viele Fälle von Unterhaltsansprüchen wurden durch Pfändungsauftrag an das Amtsgericht in den Jahren 2010 – 2015 abgegeben?

Geschätzt werden aktuell in ca. 90 Fällen Pfändungen durchgeführt, d.h. in 10% der Fälle, in denen Unterhalt fließt, erfolgen Zahlungen durch Pfändungsmaßnahmen.

Frage 5. Wie viele Mitarbeiter (Stellen) der Stadt Kassel sind derzeit mit der Vermittlung oder Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen eingesetzt?

- a. für den Unterhaltsvorschuss 9 VZÄ für 9 Mitarbeiterinnen
- b. für die Beistandschaften durchschnittl. 11,60 VZÄ für 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Frage 6. Wie viele Beratungsgespräche bezüglich Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen werden durchschnittlich pro Monat mit den Alleinerziehenden geführt?

Geschätzt werden durchschnittlich 140 Beratungsgespräche monatlich durch die Beistände geführt. Beratungen werden u. a. in Anspruch genommen von

- a) jungen Volljährigen, um Unterhalt gegenüber den Eltern durchzusetzen,
- b) von werdenden Eltern bezüglich Vaterschaftsfeststellung, Sorgeerklärung und Unterhalt,
- c) von Alleinerziehenden bezüglich Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen,
- d) von Unterhaltspflichtigen, die beim Jugendamt den Unterhalt beurkunden lassen wollen.



Vorlage Nr. 101.18.330

13. Oktober 2016
1 von 2

Sicherheit Paul-Julius-von-Reuter-Schule

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele Fälle von Diebstahl, Vandalismus und unberechtigten Zutritten und Nutzungen des Schulgebäudes in den letzten zwei Jahren sind der Stadt Kassel bekannt?
2. Fanden Diebstähle größerer Wertgüter und Einrichtungsgegenstände statt, wenn ja welche?
3. Wie erfolgt die Erstattung von Wertgütern und Einrichtungsgegenständen der Schule durch Diebstahl?
4. Ist der Stadt Kassel bekannt, dass die Schließanlage der Paul Julius von Reuter Schule seit längerem erneuert werden muss, da auch diese durch einen Diebstahl beschädigt wurde?
5. Beabsichtigt die Stadt Kassel eine Erneuerung der Schließanlage der Schule oder gibt es alternative Pläne das Schulgebäude und seine Räumlichkeiten vor unberechtigten Zutritten zu sichern?
6. Wie beurteilt die Stadt Kassel das Sicherheitsrisiko der Schule allgemein?
7. Gibt es ein Konzept um einen geregelten sicheren Schulablauf zu gewährleisten, das berücksichtigt, dass die Schule in einem sozialen Brennpunkt und Schwerpunkt der Drogenszene liegt?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Andreas Ernst

gez. Matthias Nölke

